

Entwurf!

An die Liebe Gottes glauben

In den vergangenen Wochen leitete mich der Heilige Geist, für ein größeres Verständnis der Liebe Gottes mir gegenüber zu beten. Nachdem ich 1. Johannes 4:16 gelesen hatte, merkte ich, wie wenig ich über das Leben und den Wandel in Gottes Liebe wußte. Johannes schrieb in seinem Brief: "Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm."

Ich glaube, daß die meisten Christen nur theologisches Wissen über die Liebe Gottes zu ihnen haben. Sie haben die Schriften über Liebe gelernt und sie in Predigten gehört - und ihr Verständnis ist dennoch beschränkt auf eine Zeile des Kinderliedes: "Jesus loves me, this I know, for the Bible tells me so ...- Jesus liebt mich, das weiß ich, weil die Bibel es mir so sagt ..."

Wir sagen, daß wir glauben, daß Gott uns, die Welt und die Verlorenen liebt. Doch das ist ein abstrakter Glaube! Nicht viele Christen können mit Vollmacht sagen: "Ja, ich weiß, daß Jesus mich liebt - weil ich ein Verständnis von Seiner Liebe habe. Ich habe sie begriffen - Ich lebe in ihr. Sie ist die Grundlage meines täglichen Wandels."

Das tägliche Leben einer Mehrzahl der Christen zeigt jedoch nicht den Wandel und den Glauben an Gottes Liebe. Stattdessen leben sie unter einer Wolke von Schuld, Angst und Verdammung. Sie waren nie wirklich frei - sie haben nie in Gottes Liebe zu ihnen geruht. Sie mögen in der Kirche sitzen, ihre Hände aufheben und sich freuen - aber sie tragen allezeit eine geheime Last mit sich. Es gab niemals eine Zeit, in der sie völlig frei von dem quälenden Gefühl

waren, dem Herrn nie wirklich zu gefallen. Sie sagen zu sich selbst: "Etwas fehlt in mir - Ich wachse nicht. Irgend etwas stimmt nicht!"

Merke auf die Worte von Paulus: *"Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus euch hat geliebt"* (EPH 5:2). Der Apostel schärft den Ephesern ein: "Jesus liebt dich wahrhaftig - deshalb wandle so wie einer, der sehr von Gott geliebt wird!"

Ich habe die Bekenntnisse vieler "älterer" Christen gehört - Leute, die dreißig oder vierzig Jahre mit dem Herrn gewandelt sind - die zugaben, daß sie nie die Freude kannten, von Gott geliebt zu sein. Äußerlich schienen sie glücklich und zufrieden zu sein - innerlich jedoch schleppten sie sich vorwärts, immer schwere Bürden von Zweifel und Angst mit sich tragend. Ich glaube, daß diese Brüder und Schwestern einfach nie aus tiefstem Herzen die Liebe verstanden, die Gott für sie hat. Sie erfuhren nie den Frieden, der durch das Wissen um Gottes Liebe in das Herz gelegt wird!

Du wirst nie nach einer Offenbarung der Liebe Gottes zu dir streben, bis du es leid bist, in Angst, Schuld, Verdammnis und Verwirrung zu leben!

Eines Tages mußt du aufwachen und zu dir selbst sagen: "Das ist keine Art zu leben! Ich kann Gott nicht länger dienen mit diesem Gefühl, daß Sein Zorn auf mir liegt und daß ich mich immer verdammt und unwürdig fühle. Ich liebe Jesus

so sehr und glaube, daß meine Sünden vergeben sind, aber warum bin ich so niedergeschlagen?"

Die Tatsache ist, daß Gott dich nicht gerettet hat, um zuzulassen, daß du in Schuld und Verdammnis lebst. Jesus sagte: *"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen"* (JH 5:24).

Eine Bedeutung des Wortes "Verdammnis" hier ist "Zorn". Jesus sagt, daß du nicht in Sein Gericht kommen wirst - daß du am Gerichtstag von Seinem Zorn befreit sein wirst. Verdammnis bedeutet außerdem "das Gefühl, bestimmte Maßstäbe nicht zu erfüllen". Und Jesus sagt, daß der Gläubige nie das Gefühl haben soll, das Ziel nicht zu erreichen!

"So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist" (RÖM 8:1, KJV). Alle Schuld und Verdammnis sind eindeutig vom Teufel. Und Paulus warnte davor, *"dem Urteil des Teufels (zu) verfallen"* (1.TIM 3:6). Er sagte, daß du, wenn du in Verdammnis fällst, aus der Gnade gefallen bist - weg von der Sicherheit, die Gott uns durch das Blut Seines eigenen Sohnes dargebracht hat.

Geliebte, der Heilige Geist überführt, aber Er verdammt niemals.

Sein Amt ist es, von Sünde zu überführen. Aber Er tut dies nur, um zu heilen - um Männer und Frauen zu einem Platz des Friedens und der Ruhe in Christus zu bringen. Und Er tut dieses erlösend, nicht mit Zorn.

"Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns" (RÖM 8:34). Der Herr sagt: "Wer verdammt dich? Warum wandelst du unter Verdammung umher, wenn dein Erlöser gerade jetzt vor Mir ist und für dich bittet?"

Die einzig bleibende Verdammnis ist auf denen, die das Licht des Evangeliums zurückweisen: *"Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse"* (JH 3:19).

Wenn du das Wort Gottes gerne in dein Herz kommen und alles enthüllen läßt, dann bist du nicht länger verdammt. Verdammnis bleibt nur bei denen, die Sünde verstecken und die Finsternis lieben! Du liebst das Licht, nicht wahr? Warum läßt du dann Verdammnis zu?

Vielleicht wirst du noch von einer Versuchung bestürmt, die du, wie es scheint, nicht abschütteln kannst. Oder vielleicht trägst du das Gefühl mit dir herum, daß du nicht wächst oder unwürdig bist - eine Angst, daß der Teufel dir ein Bein stellen wird und daß du Gott im Stich lassen wirst.

Dies ist der Tag, an dem du Gottes Liebe zu dir erkennen solltest! Ich bete, daß etwas tief in dein Herz trifft, wenn du diese Botschaft liest, und du fähig sein wirst zu sagen: "Du hast recht, Bruder Dave - das bin ich. Ich möchte nicht so leben!"

Christen, die in Schuld, Furcht und Verdammnis leben, sind nicht in der Liebe Gottes "eingewurzelt und gegründet":

"Daß Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe; auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle

Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle"

EPH 3:17-19

"Eingewurzelt und gegründet" bedeutet hier "unter dir einen tiefen und stabilen Grund zu bauen, der darin besteht, daß du die Liebe Gottes zu dir kennst und verstehst." Mit anderen Worten, das Wissen um Gottes Liebe zu dir ist die grundlegende Wahrheit, auf der alle anderen Wahrheiten aufgebaut werden müssen!

Darauf ist zum Beispiel die Gottesfurcht aufgebaut. Eine heilige Furcht vor Gott bedeutet nicht, sich davor zu fürchten, daß Er bereit ist, dich niederzuschlagen, wenn du bei irgendeinem kleinen Fehler ertappt wirst. Eher ist es Seine furchteinflößende Heiligkeit gegenüber Rebellion - und vor dem, was Er denen tut, die Finsternis mehr lieben als das Licht!

Unser himmlischer Vater sandte Seinen Sohn, damit Er für unsere Sünden und Schwächen sterben sollte. Und ohne Erkenntnis und völliges Verständnis dieser Art von Liebe zu dir wirst du nie einen stabilen und bleibenden Grund haben!

"Daß ihr ... begreifen möget ... die Liebe Christi ..." Das griechische Wort für "begreifen" bedeutet hier: "begierig zu ergreifen oder sich anzueignen." Paulus meint, daß du die Wahrheit ergreifen und sie zur Grundlage deines christlichen Lebens machen sollst. Er sagt: "Strecke deine geistigen Hände aus und sage: 'Ich werde mir dies aneignen!'"

Laß mich drei Dinge mit dir teilen, die der Heilige Geist mich über die Liebe Gottes zu uns gelehrt hat. Ich bete, daß du diese Wahrheit erfassen wirst - daß sie deine Augen öffnen und dir helfen wird, in ein ganz neues Reich von Freude und Frieden in deinem täglichen Wandel mit Ihm einzutreten:

1. Die Liebe Gottes zu uns hat etwas mit Seinen Reichtümern an Herrlichkeit zu tun!

Du kannst Gottes Fürsorge nicht von Seiner Liebe scheiden. Seine Liebe zu uns hat mit den überschwinglichen Reichtümern zu tun, die in Pracht für unseren Gebrauch aufbewahrt werden. Er hat uns für jede Krise in unserem Leben Vor-

räte gegeben - um uns zu helfen, allzeit siegreich zu leben!

Seit Wochen hatte ich folgendes gebetet: "Herr, ich möchte Dein Herz kennen. Ich kann keine Offenbarung Deiner Liebe zu mir von irgendwelchen Büchern in meiner Bibliothek, noch von den heiligsten Männern, die je gelebt haben, bekommen. Das kann nur von Dir kommen. Ich möchte meine eigene Offenbarung Deiner Liebe - direkt von Deinem Herzen! Ich möchte es so deutlich erkennen, daß es die Art meines Wandels mit Dir und die Art meines Amtes als Geistlicher verändert."

Als ich betete, wußte ich nicht, was ich erwarten sollte. Würde eine Offenbarung Seiner Liebe wie eine Flut von Herrlichkeit in meine Seele geströmt kommen? Würde sie als irgendein großer Einblick erscheinen, der mich atemlos zurücklassen würde, oder als eine Manifestation Seiner Nähe? Würde es ein Gefühl sein, als ob ich etwas sehr Besonderes für Ihn bin - oder eine Berührung Seiner Hand, so wirklich, daß es mich für immer verändern würde?

Nein - Gott sprach mit einem einfachen kleinen Vers zu mir: *"Also hat Gott geliebt ... daß er gab ..."* (JH 3:16). Seine Liebe ist verbunden mit Seinen Reichtümern an Herrlichkeit - Seine reichlichen Vorräte für uns!

Die Bibel sagt, daß unsere Liebe zum Herrn durch Gehorsam Ihm gegenüber gezeigt wird. Aber Seine Liebe zu uns beweist sich in einer anderen Art und Weise - durch Sein Geben! Du kannst Ihn nicht als einen liebenden Gott erkennen, bis du Ihn als einen gebenden Gott siehst. Gott liebte uns so sehr, daß Er Seinen Sohn Jesus mit allen Reichtümern, Pracht und Gaben des Vaters bekleidet hat - und Er gab Ihn für uns! Christus ist Gottes Geschenk für uns, in dem alles, was wir benötigen, um Überwinder zu sein, beinhaltet ist.

"Denn es ist Gottes Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte" (KOL 1:19). *"Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr habt diese Fülle in ihm"* (KOL 2:9-10). Mit anderen Worten: "In Ihm hast du alle Vorräte - alles, was du benötigst!"

Das Problem ist, nur sehr wenige Christen verwenden, was Gott freiwillig bereitstellt. Wir streben nicht danach und ergreifen kein Besitz davon - und die Reichtümer Christi liegen in nicht beanspruchter Herrlichkeit!

Was für einen Schock werden wir bekommen, wenn wir zur Herrlichkeit Gottes kommen! Zu der Zeit wird Gott uns alle Reichtümer zeigen, die Seine Liebe bereitgestellt hat, und wie wir sie nicht gebrauchten.

Ein Beispiel davon sehen wir in dem Gleichnis des Verlorenen Sohnes. Diese Geschichte zeigt Gottes Liebe auf eine tiefe Art und Weise - und es beweist, daß Seine Liebe zu uns mit der Fülle Seiner Reichtümer und Vorräte zu tun hat!

2. Gottes Liebe besteht darauf, daß wir zum Ende all unserer menschlichen Reserven kommen - und Seine unerschöpflichen Reichtümer in Anspruch nehmen und verwenden!

Davon handelt das Gleichnis vom Verlorenen Sohn. Es ist die Geschichte von zwei Söhnen - einem, der ans Ende seiner eigenen Reichtümer kommt, und einem, der keine Ansprüche auf die Reichtümer seines Vaters erhebt.

Der jüngere Sohn kam zu seinem Vater und sagte: *"Gib mir, Vater, das Teil der Güter, das mir gehört"* (LK 15:12). Das Vermögen, das er erhielt - und anschließend verschwendete - verkörpert seine eigenen Interessen: seine Talente, Fähigkeiten, all die Dinge, die er benutzte, um sich dem Leben mit all seinen Problemen entgegenzustellen. Er sagte: "Ich habe Intelligenz, einen guten Verstand, eine gute Bildung. Ich kann hinausgehen und es allein schaffen!"

Jene Einstellung beschreibt heute viele Christen. Doch wie bald gelangen wir an das Ende unserer eigenen Reichtümer, wenn die Dinge schwer werden! Wie schnell verbrauchen wir alles, was wir in uns haben! Wir können uns aus einigen Problemen unseren Weg bahnen und innere Stärke gegen einige Versuchungen finden. Aber es kommt eine Zeit, in der die Seele verhungert!

Du kommst zum Ende deiner selbst, und du weißt nicht, welchen Weg du einschlagen sollst. Deine Freunde können dir nicht helfen. Du bist verlassen, verletzt, und es ist nichts mehr in dir, was dich aufrichten könnte. Du bist erschöpft - dein Kampf ist vorbei! Alles, was noch übrig ist, sind Angst, Depression, Leere, Hoffnungslosigkeit.

Hängst du noch herum in des Teufels Schweineställchen, dich in Leere wälzend, zu Tode verkümmert? Das passierte dem Verlorenen Sohn. Es gab nichts mehr in ihm, was ihn aufrichtete! Er hatte alle seine eigenen Reichtümer erschöpft. Und ihm wurde klar, wohin ihn sein Selbstvertrauen gebracht hatte.

Aber was brachte ihn schließlich zum Aufwachen? Wann kam er zu sich selbst? Es war, als er sich an all die reichlichen Vorräte in seines Vaters Haus erinnerte!

Er sagte: "Ich verderbe hier. Aber in meines Vaters Haus gibt es Brot in Fülle und Überfluß!" (siehe LK 15:17). Er entschied sich, zurückzugehen und seines Vaters reichliche Vorräte zu verwenden!

Das Wesentliche der Liebe Gottes findet man in der Einladung des Vaters, zu kommen und sich an einem Festmahl aus Seinen Vorräten zu erfreuen!

Es gibt kein Wort in diesem Gleichnis, das darauf hinweist, daß der Verschwender aus Liebe zu seinem Vater zurückkam. Gewiß, er war reumütig - er fiel auf seine Knie, weinend: "Vater, es tut mir leid! Ich habe gegen dich und gegen Gott gesündigt. Ich bin es nicht einmal wert, in dein Haus zu kommen." Aber er sagte nie: "Vater, ich kam zurück, weil ich dich liebe!"

Was hier vielmehr offenbar geworden ist, ist, daß die Liebe Gottes zu uns ohne Bedingungen ist; sie hängt nicht von unserer Liebe zu Ihm ab. Die Wahrheit ist, Er liebte uns sogar, als wir in unseren Herzen noch weit entfernt von Ihm waren, noch Sünder. Das ist bedingungslose Liebe!

wievielen Huren hast du gelegen? Wieviel Geld hast du in deiner Tasche? Ich möchte eine Rechen-schaft!"

Nein - stattdessen fiel er seinem Sohn um den Hals und küßte ihn. Er sagte zu seinen Dienern: "Tötet das fette Kalb! Zieht ihm ein neues Gewand an, gebt ihm einen Ring an seinen Finger und neue Schuhe an seine Füße. Laßt uns eine Feier veranstalten - laßt uns freudig und fröhlich sein!"

Wo ist die Offenbarung der Liebe des Vaters in dem Geschilderten? Ist sie in seiner bereitwilligen Vergebung? Seinem herzlichen Kuß? Dem fetten Kalb? Dem Kleid, Ring und den neuen Schuhen?

In der Tat sind dieses alles Ausdrücke Seiner Liebe - aber keines von diesen ist das Wesentliche!

"Darin steht die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und sandte seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden." 1.JH 4:10

"Wir lieben ihn, denn er hat uns zuerst geliebt." 1.JH 4:19, KJV

Die vollständige Offenbarung der Liebe kam, als der Vater keine wirkliche Freude haben konnte, bis er wußte, daß sein Sohn mit ihm in dem Festmahlssaal war!

"Er führte mich in das Festmahlshaus, und die Liebe ist sein Zeichen über mir" (HL 2:4, KJV). Die Freude des Vaters konnte nicht vollständig sein, bis er mit seinem Sohn in dem Festmahlssaal saß, und er dafür gesorgt hatte, daß der Junge wußte, daß ihm vergeben war und seine Sünde getilgt war. Sie mußten am Tisch sitzen - vom Lamm essen!

Wenn du in diesem Augenblick in das Fenster geschaut hättest, hättest du einen jungen Mann sehen, der gerade eine wahre Offenbarung von Gottes Liebe erlebt hatte:

**dessen auf die Reichtümer
konzentrieren, die uns in
Christus angeboten werden!**

Der ausgerissene Sohn wurde nicht gezüchtigt, getadelt oder an seine Sünde erinnert - weil Gott nicht erlauben würde, daß Sünde der Mittelpunkt von Wiederherstellung ist!

Es war wahre Reue und göttliche Trauer. Und es war Zeit, zum Festmahlssaal der Liebe weiterzugehen - zu dem Festmahl! Der Vater sagte zu dem älteren Sohn: "Er war verloren, aber jetzt ist er wieder im Hause. Ihm ist vergeben worden - und es ist Zeit, sich zu erfreuen und glücklich zu sein!"

Bist du müde davon, wie ein Armer zu leben, wenn dir alles, was du brauchst, bereitgestellt ist? Vielleicht konzentrierst du dich auf die falschen Dinge. Du neigst dazu, bei deinen Schwachheiten zu verweilen, deinen Versuchungen und vergangenem Versagen. Und wenn du in dein eigenes Herz hineinschaust, entmutigt dich, was du siehst. Du erlaubst, daß Schuld hineinsickert.

Geliebte, ihr müßt auf Jesus schauen, den Anfänger und Vollender eures Glaubens! Wenn Satan kommt und auf einige Schwachheiten in deinem Herzen zeigt, hast du jedes Recht zu antworten: "Mein Gott weiß es alles schon - und Er liebt mich trotzdem! Er hat mir alles gegeben, was ich brauche, um den Sieg zu erlangen und ihn zu behalten."

"Daß, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge" (1.JH 3:20). Er weiß alles von dir - und Er liebt dich genug, um zu sagen: "Komm weiter herzu und nimm

alles, was du benötigst. Die Schatzkammer ist offen!"

Tatsächlich sind die Türen zu Seiner Schatzkammer weit offen, und Seine Reichtümer sind zum Überfließen voll. Gott drängt dich: *"Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird"* (HEB 4:16).

Hier steht, wie du in die Schatzkammer gelangst und bekommst, was du brauchst:

1. Komme kühn zu Seinem Thron und bitte reichlich um all die Gnade und Barmherzigkeit, die du brauchst, um durch jede Versuchung und Prüfung durchzukommen. Der Teufel hat eine Million Wege und Arten, dich dich schuldig, ängstlich, verdammt und verwirrt fühlen zu lassen. Und er will dir sagen: "Du fühlst in dieser Art, weil du Dreck in deinem Herzen hast!" Aber ich hörte vor langer Zeit damit auf, in mein Herz zu schauen, weil es immer schwarz ist. Jedoch ist es für meinen Vater weiß - weil es bedeckt ist mit dem Blut des Lammes!

Es ist egal, wie du dich fühlst. Schau einfach auf Gottes Wort, darauf, was Jesus getan hat. Er hat alles saubergewischt!

2. Erinnere Gott, daß es Seine Idee für dich war, hineinzukommen. Du gingst nicht zum Herrn, um zu sagen: "Vater, ich möchte alles, was du hast!" Nein - Er war es, der dich hineinbat, indem Er sagte: "Alles, was Ich habe, ist dein. Komme und nimm es!"

3. Nimm Gott bei Seinem Wort! Die Bibel sagt, daß alles, was Er für uns hat, durch Glauben erlangt

werden kann. Du brauchst nur im Glauben zu sagen: "Herr Jesus, durchflute mich mit Deinem Frieden - denn Du hast gesagt, daß er mir gehört! Ich beanspruche Ruhe für meine Seele."

Du kannst das nicht aufarbeiten. Du kannst es nicht niedersingen oder niederpreisen. Nein - es kommt davon, eingewurzelt und gegründet in einer Offenbarung von Gottes Liebe zu dir zu sein. Dies kommt nicht durch ein Gefühl, sondern eher durch das Wort, daß Er selbst gesprochen hat: "In Meinem Haus ist Brot die Fülle!"

4. Nimm Gottes Wort und schlage deine ganze Angst, Schuld und Verdammnis in Stücke! Verwirf das alles - es ist nicht von Gott! Du kannst sagen: "Laß den Teufel mit seinen Lügen zu mir kommen. Mein Vater weiß das alles schon, und Er hat mir vergeben und mich gereinigt. Es gibt keine Schuld oder Verdammnis mehr gegen mich. Ich bin frei!"

Lieber Heiliger, ich glaube, daß, wenn du den Geist gerade jetzt bittest, dir zu helfen, Seine Wahrheit zu erfassen - eingewurzelt zu werden und darin gegründet - werden die kommenden Tage die großartigsten werden, die du je hattest. Du kannst sagen: "Herr Jesus, ich weiß, daß ich Fehler machen werde. Aber nichts kann mich erschüttern - weil Du alles hast, was ich brauche, um den Sieg zu erlangen und in ihm zu leben."

Komm in Seine Schatzkammer - und beanspruche von deinem liebenden Vater alles, was dein ist. Halleluja!

David Wilkerson
4.1.1993

Copyright © 1993 by World Challenge, Lindale Texas

CHRISTIAN ASSEMBLIES INTERNATIONAL, P.O. BOX 888, COFFS HARBOUR NSW 2450, AUSTRALIA